

An die
Kurier Redaktionsges.m.b.H. & Co.KG
z.Hd. Chefredaktion / Hrn. Ichner
Leopold-Ungar-Platz 1
1190 Wien

Wien, 24.08.2018

Betreff:

Stellungnahme zu Ihrem Artikel „Immer mehr Eltern wollen ihre Kinder selbst unterrichten“ vom 07.08.2018

OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Ichner, sehr geehrte Chefredaktion!

Ausgangspunkt für Ihren Artikel "Immer mehr Eltern wollen ihre Kinder selbst unterrichten" vom 07.08.2018 ist die steigende Anzahl der Anträge auf häuslichen Unterricht. So weit, so gut.

Schade allerdings, dass dann der Blick auf die Eltern, die sich für diesen Bildungsweg entscheiden, ausschließlich negativ ausfällt: Von der Möglichkeit, durch den häuslichen Unterricht familiäre Missstände zu vertuschen, ist die Rede, von der Machtlosigkeit der Behörden bei Kindeswohlgefährdender oder staatsfeindlicher Haltung der Eltern und dass den Kindern die notwendigen Sozialkontakte vorenthalten werden, die sie in der Entfaltungs- und Schutzzone Schule hätten. Laut Experten (angeführt wird hier nur ein einziger, der Wiener Kinder- und Jugendanwalt Ercan Nik-Nafs) braucht es also Verschärfungen bei der Abmeldung zum häuslichen Unterricht.

Doch ist damit das Thema wirklich abgehandelt? Gibt es nicht noch mehr Gründe für die steigende Anzahl der Anträge? Wie schaut es in anderen europäischen Ländern aus? Gibt es da ebenfalls so etwas wie den häuslichen Unterricht? Und wenn ja, wie geht man dort damit um? Was sagen betroffene Eltern dazu? Warum haben sie sich für diesen doch sehr aufwendigen Bildungsweg entschieden? Was hat die Schule damit zu tun? Oder haben vielleicht sogar die Kinder selbst bestimmt, sich außerhalb der Institution Schule zu bilden?

Viele offene Fragen, deren Antworten einen spannenden und vor allem umfassenden Bericht zu dieser Thematik gegeben hätten...

Oder ist dieser Blick gar nicht gewollt?

Denn ohne jemals mit unserem Verein "Netzwerk der Freilerner - Verein zur Förderung freier und selbstbestimmter Bildung" Kontakt aufgenommen zu haben, schreiben Sie: *"Einer der Hauptgründe [für die steigende Anzahl der Anträge] sei die prinzipielle Ablehnung staatlicher Schulbildung. Wie etwa durch die sogenannten Freilerner (die für ein selbstgesteuertes Lernen im Lebensumfeld des Kindes eintreten) oder andere Anhänger alternativer Bildungskonzepte."*

Wer hat diese Behauptung aufgestellt? Sie entspricht nicht den Tatsachen, und wir erlauben uns, Ihnen im Anhang unsere Vereinsstatuten mitzuschicken, in denen Sie nichts von einer *"prinzipiellen Ablehnung staatlicher Schulbildung"* finden werden!

Gleichzeitig bitten wir Sie, bei zukünftigen Artikeln zu dieser Thematik direkt mit uns in Kontakt zu treten, um - wie bei jeder guten journalistischen Arbeit und wie wir uns das von einer Qualitätszeitung wie dem "Kurier" erwarten - allen Seiten wertfrei den gleichen Raum für Erklärungen sowie Ausführungen zu geben.

Mit freundlichen Grüßen



Verein Netzwerk der Freilerner
www.kontakt@freilerner.at
i.V. Sigrid Haubenberger-Lamprecht